Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 18 (1928)

**Heft:** 15

Rubrik: Berner Wochenchronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Leitfpruch.

Was hilft es benn, uns felber schön zu lügen, Und uns in eitlem Glücke zu gefallen? Das Wort der Wahrheit laß in dir erschallen. Und schau dich selbst in ungeschminkten Zügen! Beschwerden bringt's, doch rettende Beschwerden.

Erkanntest du die Mißgestalt in Siinde; Wegtilgen kannst du heilend ihre Gründe Und schön, wie du dich träumtest, kannst werden.

Melchior Mehr.



Der Bundesrat hat drei der im Saag revidierten Abkommen zum Schutz des gewerblichen Eigentums ratifiziert. Es betrifft dies das Abkommen von 1925 betreffs internationaler Hinterlegung der gewerblichen Muster und Modelle und die Madrider Abkommen von 1891 betreffend Berbot falscher Herunftsbezeichnungen und internationale Eintragung der Fabriks und Handelsmarken. — Er hat ein Ergänzungsblatt zum Transportreglement erlassen, das die Möglichkeit schafft, daß der Aufgeber einen beliebigen Teil der Fracht bezahlt und den Rest durch den Empfänger bezahlen läßt. — Zum Delgierten der Schweiz an der Konferenz des Kälteinstitutes in Rom wurden Dr. Flüdiger, Abjunkt des eidgenössischen Beterinäramtes, und Professor Colombi, Lausanne, ernannt. — Dem zum Kreissommandanten des Regimentskreises 14 ernannten Major Hans Binggeli wurde die Entlassung als Revisor 2. Klasse des Oberkriegskommissatietes unter Berdantung der geseissten Dienste gewährt.

Beim eidgenössischen Bundesgericht in Lausanne gingen im Jahre 1927 1531 neue Geschäfte ein. Es sind dies hauptschich 468 Berufungen in Zivilsachen, 626 staatsrechtliche Rekurse, 298 Beschwerden in Schuldbetreibungssund Konkurssachen und 16 Rekurse in Expropriationssachen.

Die Schweiz hat bis Ende 1927 mit 19 Staaten Verträge zur friedlichen Ersledigung von Streitigkeiten abgeschlossen, wobei teils das Vergleichsverfahren, teils das Gerichtsverfahren als Mittel zur Beilegung der Differenzen zur Anwendung kommt. 14 Staaten gegenüber ist die Schweiz durch die fakultative Klauseldes Art. 36 des Statuts des ständigen internationalen Gerichtshofes gebunden.

Die in Rüßland lebenden Schweizer litten vergangenes Jahr zum Teil unter der allgemeinen Wirtschaftskrisis. Die Seinschaffung aus Rußland wurde bei 19 Personen nötig, was den kleinsten Stand seit Ausbruch der Revolution besteutet. Die Gesamtkosten für Seinschaffungen und Silfeleistungen betrugen Fr. 71,000 und verteilen sich auf 220 Personen. Schätzungsweise dürften Ende 1927 noch 1000 bis 1100 Schweizer in Rußland gelebt haben.

Auf Empfehlung des eidgenössischen Finanzdepartementes hat Dr. Emil Walsder, Direktor der Schaffhauser Kantonalbank, einen Ruf nach Persien als Generalschahmeister erhalten. Die Abreise sollte im Monat Mai erfolgen, doch hat sich Dr. Walder die endgültige Entscheisbung noch vorbehalten.

Von den Schweiz. Bundesbahnen müßen im Laufe dieses Jahres für 165,7 Millionen Franken Kapitalrückzahlungen auf Anleihen vorgenommen werden. Es ist deshalb die Ausgabe einer Konverssionsanleihe im Betrage von voraussichtslich 150 Millionen Franken in Aussicht genommen.

Die Bersuche mit dem Einmannspstem werden mit Beginn des neuen Fahrsplanes eine Erweiterung ersahren. Letztes Jahr wurden 30 elektrische Lokomotiven mit dem Einmannspstem des dient, wodurch 55 Lokomotive Beimänner eingespart werden konntiven Auf 15. Mai sollen weitere 30 Lokomotiven mit den Sicherheitsvorrichtungen versehen und einmännig bedient werden, wodurch wieder zirka 50 Beimänner eingespart werden können. Man hofft auf diesem Bege mit der Zeit jährlich 3—3,5 Milslionen Franken einsparen zu können.

Im letzten Jahre wurden 71 Brosette über Waldweganlagen und ein Seilriesenprojekt vom Bundesrat genehmigt. Das Jahr weist eine Junahme der Tätigkeit im Waldwegbau auf, was sehr zu begrüßen ist, da dadurch insbesonders entlegene Waldungen in Gebirgsgegenden einer rationellen Benutzung erschlossen werden.

Während der Brutperiode 1926/27 waren im ganzen 246 Fischbrutanstalten teils zur Subventionierung angemeldet, teils schon im Betried. Aus 220,5 Milslionen Eiern wurden 169,4 Millionen Fischchen gewonnen, von denen 167,8 Millionen Stüd unter amtlicher Konstrolle in öffentlichen Gewässern aussgest wurden. Davon waren 115,4 Milslionen Felchen, 32,4 Millionen Helchen, 1,8 Millionen Flußs und Bachforellen, 2,8 Millionen Rötel, 2,5 Millionen Seesforellen, 2,9 Millionen Ueschen und 780,000 Stüd Lachse.

#### Mus den Rantonen.

Aargau. Die Bevölkerung des Siggentales regt den Bau eines Limmalberganges stromabwärts von Baden an, zweds besserer Berbindung mit dem

Bezirkshauptort. Die enge Straße durch Ennetbaden genügt dem Berkehr school lange nicht mehr. — Unter den jungen Töchtern in Rheinfelden ist eine wahre Selbstmordepidemie eingerissen. In letzter Zeit haben sechs junge Mädchen Haben sechs junge Mädchen Haben sechs junge Mädchen Haben an sich gelegt, meist aus völlig unergründlichen Motiven. — Während einer Radtour geriet der in Basel wohzende Kärber Armand Feßler in Densbüren mit einigen Burschen in einen Wortwechsel, zog einen Revolver und gab erst einen Schuß auf Gottfried Hochstraßer aus Densbüren ab, den er in den Unterleib traf und dann noch einen auf einen Kameraden Hochstraßers, der jedoch nicht traß. Hochstraßer wurde ins Spital nach Aarau verbracht, Feßler lamt seiner Begleiterin, der 19jährigen Gertrud Jost aus Basel, verhaftet und nach Laufenburg abgeführt.

Baselstadt. Der Regierungsrat beantragt einen Kredit von Fr. 78,500 zur Restaurierung des Basser Münsters. 1925 bis 1927 wurden zu diesem Zwede Fr. 175,000 ausgegeben. Weiters beantragt er, den Landauerhof in Riehen zum Preise von Fr. 1,125,000 anzusausen, um daselbst den Zentrasster, der Wohngenossenschaft, Lange Ersen" an die Kosten zur Erstellung von 63 Einsamilienhäusern eine Subvention von Fr. 25,000 zu gewähren. Im Alter von 76 Jahren starb nach schwerem Leiden Professor Fritz Siedenmann, Dozent an der Basser Universität für Otoslarungologie. Er war weit über die Grenzen der Schweiz hinaus als wissenschaftlicher Forscher bekannt. Im Mordprozes Gawarini, der eine Frau Lüscher aus Eiserlucht ermordet hatte, wurde der Täter wegen Totschlages zu einer Juchthausstrase von 9 Jahren verzuteilt. Dem Ehemann Lüscher wurde eine Genugtuungssumme von Fr. 2000 zugesprochen.

Baselland. In der Hard bei Basel sanden am Gründonnerstag spielende Kinder die Leichen zweier in Bratteln wohnhaft gewesener Bersonen. Es handelt sich um eine 46jährige Frau und einen 22jährigen Burschen, die ein Bershältnis gehabt hatten. Die Frau ist Mutter von 10 Kindern, von welchen 8 am Leben sind. Aus einer hintersassen Schrift ergibt sich, daß der junge Mann zuerst die Frau und dann sich selbst erschossen hat.

St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen beschloß eine Erhöhung des Rredites für den ostschweizerischen Aerostlub von Fr. 4000 auf Fr. 27,000.— In den Kasernen von St. Gallen und Herisau sollen bis an 20 Prozent der einquartierten Truppen an Grippe erstrankt sein. Glücklicherweise hat die Krankheit bis jeht keinen bösartigen Berlauf genommen. — Am Karsamskag

abends überfiel der 21jährige Otto Horber in Flawil seine Tante, die 80jährige Frau Karoline Gemperle-Egger, die zusammen mit ihrem 87jährigen Mann eine tleine Handlung betrieb, und tötete sie durch Stiche in den Kopf. Dann raubte er den kleinen Inhalt der Ladenkasse und entstoh. Morgens 3 Uhr konnte er in seiner Wohnung in Herisau fest-genommen werden. Der vorbestrafte Bursche hat bereits ein volles Geständnis abgelegt. — In Flums überfiel das 25jährige Fabrikmädchen Maria Rozza während eines Fieberanfalles plöglich ihre Mutter und verlegte sie so schwer, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Spital nach Wallenstadt gebracht werden mußte, wo sie am folgenden Tag den erlittenen Verletzungen erlag. Die Tochter wurde in einer Heilanstatt inter-

Schwy3. In Lachen erscheint unter dem Titel "Bote der March" ein neues Blatt, das die Interessen der fortschrittlich-demokratischen Bezirksparte'en der March vertritt. Redaktor ist Dr. jur. Karl Gnädiger in Einsiedeln.

3 ür ich. Der Zürcher Stadtrat unter-breitet dem Großen Stadtrat einen neuen Bertrag mit der Theater A.-G. Darnach verpflichtet sich die Theater A.-G. zum Eigenvertrieb von Oper und Operette, sowie zur Wiederübernahme Betriebes Schauspielhauses, Des wenn die Stadt Zürich ihren jährlichen Beitrag auf Fr. 510,000 erhöht. Der bisherige Beitrag war Fr. 337,400.

Der Anscht Ernst Boßhard von Pfäffi fon hat zugegeben, das Haus des Kantonsrats Schellenberg in Russikon am 5. März in Brand gestedt zu haben. Er gab auch die Brandstiftung beim Brande von zwei Schöpfen in Irgenhausen bei Pfäffikon zu.

Freiburg. Am Karfreitag wurde in Estavager-le-Lac der Pfarrer Mon-nerat während des Gottesdienstes vom Schlage getroffen und verschied 5 Minuten später. Er war 72 Jahre alt und seit 32 Jahren Pfarrer in der Gemeinde.

Von den Dieben, die vor mehreren Monaten in das Postamt La Servette in Genf eingedrungen waren, fonnte die Genfer Polizei einen gefonnte die wissen Canetti verhaften, die Saupt-täter, Stähli, Simonnet und Aubert konnten in Lyon verhaftet werden.

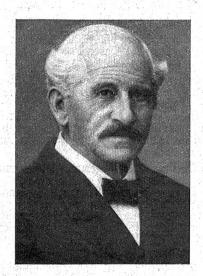
Waladt. Der Staatsrat des Rantons hat beschlossen, unter Beteiligung der Gemeinden des Amtsbezirks Montreux und der Gemeinde Villeneuve Die Fabriken in Grand damp, die das Landschaftsbild verunstalten, aufzukaufen und abzubrechen. Das Gelände soll in einen öffentlichen Garten verwandelt werden.

Tessin. Am 2. ds. abends wurde im italienischen Jossamt in Chiasso ein-gebrochen und Bijouterien im Werte von Fr. 40,000 gestohlen. — Pietro von Fr. 40,000 gestohlen. Mazzoni von Grono, der vergangene Woche seine Tochter erschossen hatte, konnte am 5. ds. verhaftet werden. Er hatte sich die ganze Zeit über in den Bergen versteckt. — In Lostallo im Misox ist Frau Angelina Franciolli im Alster von 100 Iahren gestorben. Sie ers

freute sich bis vor wenigen Jahren gro-her körperlicher Frische. — Der seit zwei Jahren in Lugano tätige italienische Vizekonsul, Baron de Juvalta, hat sich im italienischen Spital in Viganello eine Rugel in die Berzgegend gejagt. Trok sofortiger Operation soll sein Zustand hoffnungslos sein.

† Jidor Bufer, gew. Chef der Sandelsstatistit in Bern.

Um 8. Marg abhin verschied in feinem fonnigen Seim an ber Bantigerftrage Serr Midor



† Jidor Bufer,

Buser, gewesener Chef der Abteilung Sandels= statistit der schweizerischen Oberzolldirektion in statstift der schweizerischen Oberzolldirektion in seinem 78. Lebensjahre. Eine mehrwöchentliche Krankheit (heftige Bronchitis) hatte die sonst so gesunde, träftige Natur zu beugen vermocht. Der Entschließene war am 13. Mai 1850 in · Heimatgemeinde Niedererlinsbach als rittjüngster von 7 Geschwistern geboren. Er besuchte in Aarau die Kantonsschule, machte in einem Handelshause daselbst eine tüchtige Lehre durch und wandte sich darauf ins Aussland, um sich in einem zirka 10jährigen Auss enthalt in Paris, Liverpool und in Alexandrien in Negnpten (5 Jahre) beruflich und sprach-lich zu ertüchtigen und weiterzubilden. Wie gerne sprach er oft im Freundeskreise von seinen Erlebnissen in fremden Landen und nament-lich von seinen Erinnerungen aus dem Lande der Pharaoen. Das Bombardement von Ale= randrien durch die Flotte Englands machte indessen seinen der rasches, ungeahntes Ende. Er kehrte, ausgerüstet mit einem tüchtigen beruflichen und sprachlichen sprachlichen fand bald Wissen in die Heimat zurück und fand bald Stellung bei der eidgenössischen Zollverwaltung, zuerst in Chiasso und bereits 1883 als Revisor bei der Oberzolldirektion. Im Jahre 1900 erfolgte seine Wahl zum Chef der handelssischen Oktablika Michigan Chef der handelssischen Oktablika Michigan Versichen Der Schaftlichen Versichen Versic statistischen Abteilung, welche Stellung er volle 21 Jahre d. h. bis zu seinem Rüdtritt nach 40 Dienstjahren (1922), mit großem Geschich und vorbildlicher Pflichttreue versah. Unter seiner umsichtigen, sich auf eine reiche Ersahrung ftügenden Leitung hat sich diese Abteilung zu einem wichtigen Stühpunkt für die Beurteilung mirkhottlicher und hondelsnolltischer Fragen wirtschaftlicher und handelspolitischer Fragen unseres Landes entwidelt. Behörden und Pri-vate sanden ben tüchtigen Beamten stets auf ber Sohe feiner Aufgabe und wiffen ihm Dant für die Treue und Zuverlässigkeit, mit der er sein Amt verwaltete und dem Lande zu dienen bestrebt war.

Daneben zeigte ber Entschlafene als fortsichrittlich gesinnter Burger aber auch ein reges Interesse für alle die Deffentlichteit beschäfs

tigenden Fragen. Der Schule diente er mahrend 20 Jahren als Mitglied der Schulkommission des städtischen Gymnasiums. Der christatho-lischen Gemeinde Bern widmete er seine Dienste als Mitglied des Kirchgemeinderates (1898 bis 1920) und als dessen Borsithender in den Jahren 1908-1920. Als warmer, verständnisvoller Freund aller tunftlerischer Bestrebungen schenkte er seine volle Aufmerksamkeit auch künstlerischen Fragen der Gegenwart und war ein eifriger Besucher der Runftausstellungen, von guten Ronzerten ufw.

Ber aber last, but not least -Glud hatte, dem feinfühlenden, für alles Gute und Schöne begeisterten Manne als Freund näher zu treten und ihn gar auf seinen ihm zum Bedürsnis gewordenen kleinern und größern größern Fußwanderungen zu begleiten, Iernte in ihm nicht nur einen jovialen, humor- und geistvollen Gesellschafter kennen, sondern auch einen edlen, zuverlässigen Freund achten, schäßen und lieben.



Der Regierungsrat bestätigte Wahl des Pfarrers Werner Bögeli zum Seelsorger von Krauchtal. — Er bewilligte der Einwohnergemeinde Trub die Abhaltung eines Groß- und Kleinvieh-marktes am Dienstag vor dem dritten Mittwoch im September. — Die Bewilligung gur Ausübung des Berufes erhielten Zahnarzt Walter Steinegger von Zollikofen in Burgdorf und Zahnarzt Paul André Lemrich von La Chaux-de-Fonds in Biel.

Vor einigen Tagen starb alt Müller Christian Mener, eine im ganzen Kanton wohlbekannte Berfonlichkeit. Er betrieb erft die Mühle in Derendingen und vor dem Kriege plante er ein großes Anternehmen in Jollikofen, doch übersließ er die Ausführung seinen Söhnen. Alle, die ihn kannten, schätzen seine Großzügigkeit und Freigebigkeit.

Um 5. ds. abends gerieten in Burgdorf im Lagerschuppen des Gaswerkes Roksmengen, die dort nach der Trocken= Löschung gelagert wurden, in Brand. Der Brand konnte glücklicherweise durch die Gruppe Gaswert der Feuerwehr sofort nach dem Entstehen gelöscht werden, so daß kein größeres Unheil entstand.

— Bom 31. März abends bis am 2. April nachmittags wehte auf dem Schlosse die weiße Fahne, zum Zeichen, daß es keine Gefangenen beherberge, ein Fall, der seit Jahren nicht mehr vorfam.

Am Ostermontag kippte auf der Aarebrücke bei Wangen bei Kranarbeiten, die von der S. B. B. ausgeführt werden, der Kran um. Dabei fiel der Arbeiter Frik Rindlisbacher in die Aare und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Die Züge nuhten teilweise über Olten-Langentha!-Herzogenbuchsee-Solothurn umgeleitet werden.

In Oschwand entschlief nach langem Leiden im 54. Altersjahr der durch seine schönen Dichtungen weithin befannte Walter Flückiger.

Am Gründonnerstag starb in Thun im 68. Lebensjahr Herr Friedrich Brand,

alt Lehrer. Er war von 1890 bis 1923 woselbst sein Vater während vielen Lehrer an der Primarschule Thun.

Bor einigen Tagen wurde in Uetens dorf ein gewaltiger Bogelzug beobachtet, der aaretalwärts flog. Der Borbeiflug dauerte ohne Unterbruch ungefähr 20 Minuten. Die Flugart war ähnlich dersienigen der Bachstelze. Es wäre intersessant zu erfahren, ob der Bogelzug auch anderwärts beobachtet wurde?

In das geschlossene Grand Hotel Balace National in Wengen wurde vor einigen Tagen ein Einbruch verübt. Es wurden verschiedene Behälter erbrochen, Weine, Liqueure und Konserven geraubt. Es gelang, drei Burschen aus der Umgebung von Wengen als die Einbrecher ausfindig zu machen. Sie haben die Tat bereits eingestanden.

Das "Palace Hotel" und "Des Alpes" in Mürren, die im Jahre 1926 teilweise abbrannten, wurden von einer neu gegründeten schweizerischen Gesellschaft zum Preise von Fr. 750,000 fäuslich erworben. Die Hotels sollen wieder aufsebaut, die frühere Bettenzahl neu hergestellt werden. Die Delegierten des neuen Berwaltungsrates sind die Herren von Almen, Großrat und Hotelier zum Trümmelbach in Lauterbrunnen, und Walter Hofmann, Hotelier in Interlaten. Die Firma Henry Lunn in London ist nach wie vor an der Gesellschaft besteiligt.

Bei Kanalisationsarbeiten in der Stadt Biel wurden prähistorische Gefäßscherben, bearbeitete Knochen, sowie in die Erde eingerammte Pfähle gefunden. Die Scherben entstammen wahrscheinlich der späteren Bronces oder der La Tenesseit. Ob die Pfähle Ueberreste von Moors oder Pfahlbauten sind, konnte noch nicht mit Sicherheit sesseltst

In Aarberg feierte die Sekundarlehrerschaft das 40 ährige Amtsjubiläum ihres Seniors, des Herrn Ernst Krebs. Der Jubilar erhielt nehst herzlichen Glückwünschen durch den Präsidenten der Sekundarschulkommission, Herrn Albert Gohl, ein schönes Geschenk. Im Namen der Einwohnergemeinde sprach der Gemeindepräsident Känel, für die Prinarschulkommission deren Präsident, Herr Hofer.

Am Oftersonntag wurde der Inhaber des Restaurants du Theusseret in Goumois, henri Surbez, gerusen, um einen iungen Mann vom französischen User aus mit einer Barke über den Doubs zu seigen. Später wurde das Boot bei der Sperre des Elektrizitätswerkes Saignelégier leer aufgefunden. Man vermutet, daß beide Männer ertrunken sind.

In Cierfs (Münstertal) feierte kürzlich Major Groß, der Vertreter des Münstertales im Großen Rat, seine goldene Hochzeit.

# † Carl Grüring, gew. Sachwalter in Bern.

Unfangs März bieses Jahres verstarb in Bern im Alter von erst 43 Jahren Carl Grüring-Schlaefli, Inhaber eines in weiten Kreisen bekannten Sachwalter- und Liegenschaftsvermittlungsbureaus. In Bern aufgewachsen,

woselbst sein Bater während vielen Jahren eine Konditorei betrieb, besuchte er die hiesigen Schulen und absolvierte alsdann eine kaufmännische Lehrzeit. Er begab sich hierauf ins Ausland, um seine Kenntnisse zu erweitern, nußte aber nach kurzer Zeit zurückehren, we-



+ Carl Grüring.

gen Erfrankung seiner Mutter, welcher er mit vorbildlicher Sohnessiebe zugetan war. In verhätltnismäßig jungen Jahren inachte sich Carl Grüring alsdann selhständig und übernahm die Direttion für die Schweiz und übernahm diener großen internationalen Auskunstei. Später gab er diesen Posten wieder auf und gründete im Jahre 1912 auf eigene Rechnung ein Liegenschaftsweimittlungsbureau, welchem später weitere Geschäftszweige angegliedert wurden. Auskleinen Anfängen entwickte sich sein Unternehmen durch seine Energie im Laufe der Jahre zu schweize und dem Platze Bern sein. Der Erfolg des Berstorbenen war ein wohlverdienter, wurde aber auch durch rastlose Arbeit erreicht. Die Folgen seiner Ununterbrochenen, angestrengten Tätigkeit blieben allerdings nicht aus und wurde seine Gesundheit nach und nach, wenn auch unmerklich, untergraben. Im Oktober 1926 wurde sein Witten durch einen Hitchag zu unterbrochen und warf ihn dies auf ein langes, schweres Krankenlager. Rach und nach erholte er sich wieder leidlich, doch war er auf dringendes Annaten des Arztes genötigt, sein Geschäft zu versausen und sich einen Kreinschlassen und bischer un Tätigkeit zu enthalten, welcher Entschluß ihm unendlich schwer sein. Im des und beschunt bescher stätigen zu können. Umso überraschender kam alsdann am 2. März 1928 alsen sinfolge eines zweiten Hinglörigen, sein Sinscheiden, infolge eines zweiten Hinglörigen, sein Sinscheiden, infolge eines

Im Jahre 1911 verheiratete sich der Berstorbene mit Fräulein Bertha Schlaestli, welcher Ehe 4 Kinder — 2 Knaben und 2 Mädschen — geschentt wurden, wovon das älteste siese Frühjahr konfirmiert worden ist. Wie sehr ihm das Wohl seiner Familie stets am Herschen als vordisdicher Familienvater. Ein harter Schlag traf ihn, als im Jahre 1923 seine innigstgesiedte Mutter, der er dis zuseht ihre einzige Stühe war, ihm unerwartet durch einen Herzschlag säh entrissen zur dienen Serzschlag säh entrissen zu dieten. Und mehr war es dann noch sein Vestreben, seinen Lieden ein glüdliches Hein zu dieten. Unausfüllbar bleibt daher die Lüde, die der herbe Tod so unerwartet gerissen hat. Der allzufrüh Seingegangene wird allen, die ihn kannten, in gutem Andenken bleiben.



Die Gemeinderechnung der Stadt schließt für das Jahr 1927 bei Fr. 47,889,236 Einnahmen und 47,688,419 Franken Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 200,817 ab. Der Boranschlag hatte einen Ausgabenüberschuß von Fr. 1,910,191 vorgesehen. Unter den Ausgaben ist eine Einlage in einen neu zu schaffenden Reservesonds für Altersfürsorge in der Höhe von Fr. 100,000. Der Gemeinderat hat gestützt auf den günstigen Rechnungsabschluß die Direktion der industriellen Betriebe beauftragt, eine Borlage über die Ermäßigung des städtischen Tarifs für Elektrizität, mit Inkrafttreten auf 1. Juli 1928, einzureichen.

Die Oberpostdirektion soll beabsichtigen, das zukünftige Bahnpostgebäude — die alte Kavalleriekaserne am Bollwerk — durch eine Passerelle mit der Sauptpost zu verbinden. Der Gemeinderat hat sich zwar schon mit der Angelegenheit befaßt, seine Stellungnahme aber bis zur Vorlage von Plänen zuschickgestellt.

Am Sonntag vor Ostern bedachte die Blaukreuzmusik Bern die Batienten des Inselspitals mit einem Morgenskändchen, was von diesen sehr dankbar aufgenommen wurde. Die Blaukreuzmusik wird im Laufe des Sommers auch verschiedene andere Spitäler und Anstalten besuchen.

Am 5. ds. starb ganz unvermutet Herr N. von Freudenreich, der Kassier der Depositenkasse, im 68. Lebensjahre. — Ebenfalls ganz unerwartet erlag einem Schlaganfall Ernst Suter, der Generalsvertreter der Vita, im 32. Lebensjahr. Er war Chrenmitglied des schweizerischen Fußdalls und Athletisverbandes und in den Jahren 1924 bis 1927 Sportsredaktor des "Bund".

In der Nacht auf den 3. ds. wurde in einer Wirtschaft ein verdächtiger Bursche angehalten, in dessen Besitz sich Diedswertzeuge befanden. Bei einer näsheren Untersuchung stellte sich heraus, daß der Bursche der seit Neujahr gesuchte Ladeneindrecher ist. In zwölf Fällen ist er bereits geständig oder vollstommen überführt. Das erbeutete Geldhatte er jeweils verjubelt. Der Bursche ist übrigens schon vordestraft. Ebensfalls verhaftet wurde ein Eindrecher, den ein Bürger am Karfreitag morgens des obachtet hatte, wie er beim Stationssgebäude Fessenau Ziegel abhob.

In der Nacht auf den Ostermontag wurden von Nachtbuben sämtliche Bänke am Dalmaziweg weggerissen, teilweise schwer beschädigt und teilweise in die Aare geworfen.

Am 7. ds., morgens 6 Uhr, stieß der Motorradfahrer Rudolf Marthaler, Handlanger bei Kiener & Wittlin, mit einem städtischen Autobus, der eben aus dem Depot beim Eigerplat kam, zusammen. Marthaler schlug mit dem Kopf an die linke Seite des Omnibus

an und erlitt wahrscheinlich eine Schädelsfraktur. Er wurde ins Inselspital versbracht.

Das forrektionelle Gericht verurteilte eine junge auf Abwege geratene Arsheiterin wegen gewerbsmäßiger Unzucht und eines kleineren Betruges zu 100 Tagen Korrektionshaus, die in 45 Tage Einzelhaft umgewandelt wurden. — Ein polnischer Jude, dem ein Wechselakzept zum Inkasso übergeben worden war, lieferte nur einen Teil des Betrages ab, da er den Wechsel nur gegen Uebernahme von Waren absehen konnte und diese erst verkaufen mußte, um zahlen zu können. Da der Verkauf der übernommenen Ware eine Widerhandlung gegen das Warenhandelsgeseh darstellt, erhielt der Angestellte Fr. 50 Buße und mußte noch eine Gebührennachzahlung von Fr. 80 leisten.

Um Ostermontag wurden die um Beihnachten herum geborenen zwei Bas bys der Ursula, vermutlich beide männslichen Geschlechts, im Kindergarten des Bärengrabens dem Publikum vorgestellt.

Die Generaldirektion der S.B.B. will schon diesen Serbst mit den Grabsarbeiten an der Großen Schanze für den Bahnhofumbau beginnen. Der Umbausoll in 4 Jahren beendet sein und mit der Linienverlegung aus der Lorraine die ganze Berner Bahnhofanlage biszum Jahre 1936 gelöst werden.

Nach langer Krankheit starb im Alter von 53 Jahren der Chef des Drucksachenbureaus der schweizerischen Bundeskanzlei, Herr Iosef Henzi. Er war viele Jahre Präsident des Gemischten Chors "Harmönie" und hat auch als Sekretär des Kantonalgesangvereins erspriehliche Alrbeit geleistet. — Am 11. ds. frühstarb im 73. Lebensjahre Herr Dr. Johann Iakob Langhardt. Er hatte sich dies vor kurzem als freier Journalist detätigt und war ein hochgeschäfter Mitzarbeiter aller Blätter, die er bediente.

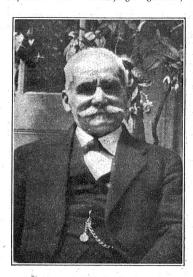
Am 10. ds. mittags probierte der Bilot und Experte des schweizerischen Luftamtes, Ingenieur Gsell, eine Flugmaschine aus, mit der der deutsche Bilot Ingenieur Lussern her um 1 Uhr mittags angefommen war. Sosfort nach dem Start, noch über dem Nemontendepot, senkte sich die Maschine plötlich und ging zu Boden, wobei sie einen Baum streifte und einen Jaun umzis. Der Pilot blieb unverlett, die Maschine aber wurde zertrümmert. Schuld an dem Unfall sollen die ungünstigen Klugplatzerhältnisse auf dem Beundensfeld sein. In Jürich ist übrigens am Karsamstag beim Einfliegen einer neuen Maschine ein ähnlicher Unfall passiert.

Das städtische Arbeitsamt Bern berichtet über die Arbeitsmarktlage im Monat März 1928: Auf dem lokalen Arbeitsmarkt ist eine weitere Entlastung infolge vermehrter Nachfrage nach Berufsarbeitern im Baux, Holz und Metallgewerbe eingetreten. Für die Ungeslernten aller Berufsgruppen fehlt es jedoch nach wie vor an genügenden Arbeitsgelegenheiten. Auf der Frauenabteilung macht sich vermehrter Bedarf an Hausdienstpersonal geltend.

#### + Friedrich Egli,

gew. Büchsenmachermeister im fantonalen Beughaus in Bern.

Herr Egli verdient es, daß man auch an biefer Stelle seiner gedenkt. Er wurde am 9. September 1844 in Wynigen geboren, kam



+ Friedrich Egli.

nachher mit seinen Eltern nach Bern und besuchte die Primarschule Schoßhalben. Nach seinem Schulaustritt tam er als Lehrling in die Büchsennacherei des kantonalen Zeugshauses, das sich damals noch an der jetzigen hauses, das sich damals noch an der jetzigen geughausgasse besand. Als stiller, ruhiger Mann, immer zwerkässig und treu, arbeitete er während 60 Jahren von 1860 bis 1920— immer im kantonalen Zeughaus. In Ansertennung seiner Berusskenntnisse, seines Fleisse und seines Pflichtbewußtseins wurde er im Berslause der Jahre zum Meister besördert. Im Allter von 75 Jahren trat der Berstorbene in den wohlverdienten Ruhestand. Leider verslor er schon nach 8 Monaten seine Gattin, mit der er während 45 Jahren Freud und Leid geteilt hatte und nach 4 Jahren auch seine einizige um ihn treubesorzte Tochter Lina. Bater Egli sand dann liedevolle Aufnahme bei einem seiner Söhne. Nach kurzer Krantsbeit schulmmerte er am 13. März im Allter von bald 85 Jahren sanst hinüber. Große

Weiden blieben ihm erlpart.

Mit Friedrich Egli ist ein Mann von uns gegangen, der in seinem langen Leben nichts als restlose Erfüslung seiner Pflichten kannte seiner Familie sowohl, als auch dem Staat Bern als Arbeitgeber gegenüber. Am 16. März sand sich in der Johannestirche eine zahlreiche Krauergemeinde ein — dann ging es hinaus bei schönem Frühlingssonnenschein nach dem Schößbaldenfriedhof, wo Meister Egli im Familliengrab neben seiner lieben Gattin und seiner viel zu früh verstorbenen Tochter zur letzten Ruhe gebettet wurde. Wer diesen sentrechten und braven Mann, wie Schreiber dies, der Jahrzehnte lang nitt ihm gearbeitet hat, kannte, der wird ihn zeitlebens in dankbarer Erinnerung behalten.

# Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

In den Bergen. Unterhalb von Simplon-Dorf geriet der 25jährige Rittatte sich der in eine Lawine, wurde mitgerissen den ber Verfolgun Tod. — In der Nähe von Malvaglia

im Bleniotal stürzte die 56jährige Frau Carolina Dognini zirka 10 Meter tief ab und fand den Tod.

Berkehrsunfälle. Am 10. ds. morgens wurden bei der Ausfahrt eines Bersonenzuges aus dem Hauptbahnhof von Zürich in der Gegend des Biaduktes drei Stredenarbeiter von der Lokomotive erfaßt und augenblicklich getötet. Die Leichen wurden noch ungefähr 100 Meter weit vor der Lokomotive hergestoßen, ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Die Verunglückten sind Heinrich Furrer, Hans Steger und Martin Stei-ner. Am 9. ds. sprang bei der Antunft eines Nachtzuges in Genf ein Reisender, der der Ueberfüllung wegen in einer Bremshütte mitgefahren war, in der falschen Richtung ab und wurde von einer Manöveriermaschine erfaßt. Er er= lag den Berletzungen auf der Stelle, seine Indentität konnte noch nicht fest= gestellt werden. — Während der Oster= feiertage gab es mehrere Autounfälle. Am Sonntag wurde bei Selzach der Uhrmacher Robert Braig von Langen-dorf samt seinem Belo von rüdwärts durch ein Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Bürgersspital Solothurn starb. Der Automosbilist, Kaufmann Viktor Widmer von Suhr, wurde in Untersuchungshaft genommen. — Zwischen Bouchillon und St. Prex suhr der Motorradsahrer Karl Honge den Kotstigel des Autos und stange den Kotflügel des Autos und wurde mit großer Wucht abgeschlendert. Er fiel auf ein aus entgegengesetzer Richtung kommendes Auto und dann auf die Straße, wo er mit einem Schädelbruch bewußtlos liegen blieb. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Spital nach Lausanne gebracht. — Am Oster-montag fuhren 30 Refruten der Motorwagentruppe in Bex auf einem Militärslaftwagen in der Richtung nach Saint Maurice. Bei der Kehre SoussBent Maurice. Bei der Kehre Sous-Vent stieß der Wagen an die Mauer der Rhoneseite und warf sie auf etwa 30 Meter Länge um. Dabei wurde der Korporal André Aubert, der auf dem Trittbrett stand, zwischen Mauer und Wagen eingeklemmt und erlitt so schwere Berletzungen, daß er trot sofortiger argt= licher Hilfe starb.

Sonstige Unfälle. In einem Stollen eines im Bau begriffenen Tunnels im Bagnetal, explodierte auf bischer unabgeflärte Weise eine Opnamifpatrone. Hiebeit wurde der Arbeiter Maurice Moret auf der Stelle getötet und ein anderer Mineur schwer verleht. Abrian Nitter aus La Chauxede Fonds, ein Mitglied der Schweizer Arbeiter-Studienkommission, ist beim Baden im Wiener städtischen Amalienbad im Schwimmbad ertrunken. Er erlag offenbar einem Schlaganfall. Bei der Baktontrolle in Kehl wurde der schweizerische Staatsangehörige Erich Märklin, Sohn eines schweizerischen Konssulardeamten in der Türkei, erschossen. Er war ausweislos aufgegriffen worden, hatte sich den Beamten tätlich widerseicht, ist entslohen und wurde während der Verfolgung von einem Beamten tödelich getroffen